

150 Jahre DAV – Bildung als Aufgabe

DAV Panorama 6/2019, S. 40 ff.

DAV in Ostdeutschland – Einerseits sage ich vielen Dank für den informativen, faktenreichen Beitrag zum DAV-Jubiläum. Andererseits ist eine kritische Anmerkung zwischen „Verlust und Neugewinn“ erforderlich. Im Osten Deutschlands erhielt der DAV nach 1945 keine Neuzulassung. Damit gingen sowohl diese Mitgliederbasis als auch die Angebote für ein rundes Viertel der Menschen in Deutschland für lange Jahre verloren. Wie groß das Interesse der Bergfreunde war, zeigte sich 1990, als es innerhalb kürzester Zeit zur Wiedegründung der meisten Sektionen kam. Meine Frau und ich waren am 7.6.1990 in Halle (Saale) selbst dabei, haben die Mitgliedsnummern 0029 und 0030 und erinnern uns noch gut an die damalige Aufbruchsstimmung. Heute sind allein hier wieder fast 1500 Mitglieder aktiv, in den neuen Ländern gibt es ca. 40 Sektionen mit über 60.000 Mitgliedern. Auch wenn diese nur einen Anteil von ca. 5 Prozent der 1,3 Mio. Mitglieder umfassen, ist dies nicht zuletzt angesichts der topografischen „Alpenferne“ nicht geringzuschätzen. Wenn in der Zeitleiste Positionen wie Jugend, Frauen und Umwelt (verdientermaßen) mehrfach Erwähnung finden, sollten gerade 30 Jahre nach der friedlichen Revolution in der damaligen DDR auch die benannten Fakten eine angemessene Aufnahme finden.

Prof. Dr. Andreas Berkner

Anmerkung der Redaktion: Die Situation des DAV in Ostdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg haben wir in der ersten Folge unserer Jubiläums-Themen in Panorama 1/2019 „Der Verein in der Gesellschaft“ thematisiert und auch in der Zeitleiste dokumentiert. In der vorliegenden Folge ging es um das Thema „Bildung“, deshalb gab es andere Schwerpunkte für den Text und die Zeitleiste.

150 Jahre DAV – Natur- und Umweltschutz

DAV Panorama 5/2019, S. 48 ff.

Weniger ist mehr – Obwohl wir als Verein mittlerweile anerkannter Naturschutzverband sind, haben wir Probleme, im eigenen Verein den Klimaschutzgedanken bei den eigenen Mitgliedern in den Köpfen zu verankern. Irgendwer hat mal dem Wort „Bergsport ist Motorsport“ den Weg geebnet, und er hatte recht, betrachtet man die Parkplätze der beliebtesten Sonntagsberge der Bayern. Ja, es erfordert etwas Umdenken, wenn man

mit dem Zug in die Berge fahren möchte, aber es ist möglich ... nicht nur möglich, sondern aus meiner Sicht sehr entspannt. Und man hat auch viele Möglichkeiten dazu. Aber nein, wir selbst ernannten Naturliebhaber – denn ich denke, das sind wir Bergwanderer – setzen

Berichtigung:

In Panorama 6/2019 haben wir im Beitrag „Klettern in der DDR“ in der Karte auf S. 81 Thüringen versehentlich nicht als Teil der damaligen DDR markiert.

uns lieber in die Autos, verstopfen damit die Straßen und parken riesige Flächen zu. Es scheint so, als ob wir lieber genauso weitermachen mit allem, uns diese Freiheit aber erkaufen wollten ... mit CO₂-Zertifikaten, wie es die Bundesregierung beschlossen hat, weil wir uns mit „echten“ Maßnahmen offenbar so schwertun. Und leider scheint das auch im DAV so zu sein – der DAV Summit Club fliegt ab 2020 CO₂-neutral. Wir machen also genauso weiter, zahlen halt ein bisschen mehr, zumal der Summit Club sowieso den Besserverdienenden vorbehalten ist. Ich für meinen Teil verzichte auf Flugreisen, auf ein Alltagsauto, auf Fleisch, auf Tiefkühlprodukte, auf kurzlebige Konsumgüter, auf übermäßigen Konsum und ist das tatsächlich „Verzicht“? Nein, vielmehr bedeutet für mich dies alles ein Mehr an Lebensqualität. Klaus Jetzlsperger

Naturschutzverband DAV? – Der mitgliederstärkste Naturschutzverband mit 1,3 Millionen Mitgliedern wird als solcher in der Öffentlichkeit gar nicht wahrgenommen. Bei keinem der großen Umweltthemen in den letzten Jahren trat der DAV als Unterstützer in Erscheinung. Dabei weiß doch mittlerweile jeder, dass Natur- und Umweltschutz global ist. Wenn ich meinen ökologischen Fußabdruck in Marburg stark reduziere, tue ich mehr für die Alpen, als wenn ich auf der Bergtour auf kein Blümchen trete. Aber auch viele Mitglieder selbst sehen den DAV in erster Linie als Sportverein. Das war schon mal anders. Bei der Alpinismustagung 2010 in Bad Boll „Herausforderung Klimawandel – Bergsport mit Verantwortung“ erarbeiteten zahlreiche Arbeitsgruppen mit großem Engagement Handlungsforderungen an den Einzelnen, die Sektionen, den Hauptverein und die Politik. Für die Sektion Gießen-Oberhessen konnte ich wenige Monate später im Vorstand ein ambitioniertes „Umweltgütesiegel für Sektionstouren“ beschließen lassen, das 2011 in

Kraft trat. Damit hatten wir die Handlungsvorschläge für Sektionen im Bereich der Mobilität 1:1 umgesetzt. Verwundert und enttäuscht nahm ich gleichzeitig zur Kenntnis, dass vom Hauptverband keine Aktivitäten mehr dazu kamen. Die folgenden Aktivitäten im Verband richteten sich dann in erster Linie auf die Bewerbung für Olympia 2018 in München. Während andere Naturschutzverbände das Bewerbungskomitee aus Protest gegen mangelnde Nachhaltigkeit verließen, blieb der DAV bei der Stange. Wer aus heutiger Sicht die korrupten umwelt- und menschenrechtsfeindlichen Machenschaften des unverbesserlichen IOC verfolgt hat, wundert sich, mit welchem Eifer der DAV die Anerkennung des Klettersports als olympische Disziplin betrieb. Es liegt auch ein Widerspruch darin, als Naturschutzverband fast nur regional zu agieren, aber als Sportverband internationale Ziele zu verfolgen. Wir alle müssen unsere Anspruchshaltung überdenken. Verzicht predigt kein Politiker, der wiedergewählt werden will, und kein Verein,

gesucht/gefunden



Ab sofort unter:
alpenverein.de/gesucht-gefunden

der wachsen will (wobei das Wachstum ja auch große Probleme mit sich bringt, siehe Ehrenamt). Gerade als Natursportverband hat man doch die Möglichkeit, etwas zu entschleunigen. Weg vom Hin-Hoch-Heim, Leistungsorientierte können versuchen, ihre Leistung nicht nur auf den Gipfelweg zu beschränken, sondern ganzheitlich auch die Anfahrt mitzudenken. Wieso ist die Kost auf DAV-Hütten immer noch so fleischlastig? Die Landwirtschaft, vor allem durch die Tierhaltung, gehört zu den Top 3 der größten Umweltprobleme. Es ist höchste Zeit (fünf vor zwölf war schon vor 30 Jahren), dass wir endlich in die Puschen kommen, und zwar auf allen Ebenen: Einzelne, Sektionen und endlich mal der Hauptverband! Klaus Kittner

Anmerkung der Redaktion: Die DAV-Hauptversammlung hat Ende Oktober ein dreiteiliges Paket zum Klimaschutz verabschiedet – mit Selbstverpflichtung im gesamten DAV. DAV Panorama wird regelmäßig über das Projekt und seine Fortschritte berichten.

Hinweis: Leserbriefes geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich die Auswahl und das Recht der sinnwahren Kürzung vor.